



Erziehungsdepartement BS  
z.Hd. Leiter Volksschulen  
Urs Bucher  
Leimenstrasse 1  
Postfach  
4001 Basel

Basel, 15. Mai 2025

**Konsultationsantwort zu einer Änderung der Verordnung über die Volksschulleitung (SG 411.300) aufgrund einer vom Regierungsrat beschlossenen Reorganisation der Volksschulleitung**

Sehr geehrter Herr Bucher

Die Kantonale Schulkonferenz Basel-Stadt (KSBS) hat die Unterlagen betreffend der Veränderung der Verordnung über die Volksschulleitung gemeinsam mit dem Vorstand studiert und an der Sitzung vom 14. Mai 2025 diskutiert. Die vorliegende Konsultationsantwort wurde vom Vorstand **einstimmig (ohne Gegenstimme) gutgeheissen**.

Die Vernehmlassung gilt einer **Anpassung der Verordnung über die Volksschulleitung**; die dieser Verordnungsanpassung zugrundeliegende Reorganisation der Volksschulleitung wurde **vom Regierungsrat schon beschlossen** – wie sich der Medienmitteilung des ED vom 6. Mai entnehmen lässt. Über den Prozess der Reorganisation – der gemäss Medienmitteilung seit 2023 läuft – wurde die KSBS **zu keinem Zeitpunkt informiert**. Die Vernehmlassungsfrist ist ausgesprochen kurzfristig (2 Wochen). Die vorliegende Konsultationsantwort der KSBS beschränkt sich deshalb auf einige wenige Punkte.

Im Grundsatz steht die KSBS einer internen Reorganisation der Bildungsbehörden «neutral» gegenüber, solange diese Reorganisation **nachvollziehbar** (a) dem Ziel einer effizienten und qualitativ hochstehenden Erledigung der schulgesetzlich zugewiesenen Aufgaben dient, (b) die Lehr-, Fach- und Leitungspersonen sowie weitere Mitarbeitende der Schulen und der den Schulen «zuarbeitenden» Dienststellen und Organisationen nur am Rande betrifft und (c) dem Unterricht und den dem Unterricht nahestehenden Bereichen (z.B. Unterrichts- und Schulentwicklung, Schulorganisation) aufgrund der Veränderungen keine Ressourcen oder Finanzen entzogen werden.

Im vorliegenden Fall der Reorganisation der Volksschulleitung anerkennt die KSBS einen **Handlungsbedarf**. Eine Vielzahl von Rückmeldungen an die KSBS von Lehr- und Fachpersonen, Kollegien, Schulleitungen, aber auch aus bildungsnahen Gremien und aus der Bildungspolitik bestärkt die KSBS in ihrem Eindruck, dass die **Vielzahl und Spannbreite von Aufgaben und Projekten** unter den aktuellen strukturellen, organisatorischen und auf die Personal- und Finanzressourcen bezogenen Voraussetzungen durch die Volksschulleitung nicht mehr zufriedenstellend zu «managen» ist. Übergreifend liegen aus KSBS-Sicht dabei unter anderem die folgenden **Spannungsfelder (Zielkonflikte)** vor:

- (1) Spannungsfeld «Führung über die Linie» (z.B. kantonale Rahmenvorgaben, Qualitätskontrolle, Personalmanagement) vs. Teilautonomie der Standorte;
- (2) Spannungsfeld «partizipativer Einbezug des professionspraktischen Wissens der Lehr-, Fach- und Leitungspersonen» vs. in der Schulverwaltung und ihren Fachstellen oder Gremien konzipierte Projekte der Schul- und Unterrichtsentwicklung;
- (3) Spannungsfeld «Optimierung gegebener Strukturen» (step-by-step-Ansatz) vs. «tiefergreifende Schulreform» (z.B. AG Umbau Sek. 1, AG Vorprojekt Bewerten und Beurteilen, LPKD, Vision Volksschule).

## Stellungnahme zu einzelnen Punkten

- **Einführung einer zweiköpfigen Co-Leitung für die Führung der Volksschulen:** Die Einführung einer Co-Leitung ist **nachvollziehbar** begründet. Über die Prozesse der Entscheidungsfindung und über die Arbeitsteilung im Rahmen einer Co-Leitung gibt es zu wenig Informationen. Es stellt sich die Frage, ob es für die Entlastung der Leitung Volksschulen eine Reorganisation der ganzen Volksschulleitung und die Schaffung neuer Fachstellen etc. braucht: Diese Frage lässt sich nicht beantworten, da der **externe Evaluationsbericht nicht zur Einsicht** vorliegt.
- **Fachstelle Qualitätsmanagement:** Die KSBS steht der Einrichtung neuer Fachstellen **kritisch bis ablehnend** gegenüber. Einerseits leisten Fachstellen wichtige und unverzichtbare Arbeiten weit über das reine «Funktionieren» des Systems Schule hinaus. Mit ihren eigenen «Bedürfnissen» und Anliegen **erhöhen Fachstellen andererseits die Komplexität des Systems Schule**, indem sie z.B. neue Schnittstellen und neue Bereiche der Zuständigkeitsdiffusion schaffen, den Headcount der ED-Verwaltung erhöhen und zu einer Umverteilung von Ressourcen und Finanzen innerhalb des ED führen. Zentral für die KSBS: Diese Umverteilung von Ressourcen darf **nie zulasten des Bereichs Unterricht bzw. der unterrichtsnahen Tätigkeiten** gehen. Die vorliegenden Unterlagen begründen die Notwendigkeit einer neuer Fachstelle QM **unzureichend** und umschreiben auch ihre Aufgaben **unzureichend**: Gäbe es nicht andere Massnahmen zur Entlastung der Stufenleitungen in ihrer - zugegeben sehr grossen - Spannbreite an Aufgaben und Zuständigkeiten? Bezüglich der Aufgaben wird es mit der Einrichtung einer Fachstelle QM zu weiteren **Abgrenzungs-, Zuordnungs- und Hierarchie-Problemen** bei den Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen verschiedenen Fachstellen kommen. Aufgrund des vorliegenden Organigramms lässt sich beispielsweise die Gefahr formulieren, dass die Fachstelle QM sich als anderen Fachstellen übergeordnete Instanz verstehen wird – weil sie unmittelbar der Unterstützung von Leitungsaufgaben zuarbeitet. Für die KSBS kommt der Eindruck auf, dass die Fachstelle eine **(vor-)schnelle Antwort auf das oben genannte Spannungsfeld zwischen «Führung über die Linie» vs. Teilautonomie der Schulstandorte** darstellt. Für diesen Zielkonflikt sind aus Sicht KSBS andere Lösungen anzustreben. Für eine Diskussion stehen wir gerne zur Verfügung.
- **Verbesserung Koordination der sonderpädagogischen Angebote:** Die Massnahme wird in der vorliegenden Form von der KSBS **unterstützt**.
- Wiederholt wird in der Verordnung die **Regelmässigkeit** («alle zwei Jahre») einer Kooperation/Rückmeldung zwischen verschiedenen Hierarchie- bzw. Zuständigkeitsebenen zugunsten einer unverbindlichen Regelung verändert (VO Volksschulleitung §6, Absatz 2). Diese Unverbindlichkeit stellt aus KSBS-Sicht ein **ungünstiges Signal für verbindliche Prozesse** dar: Wir bevorzugen als Minimum das Wort «regelmässig» im VO-Text.

Die KSBS bedankt sich für die sorgfältige Bearbeitung der Konsultationsrückmeldung und für eine Berücksichtigung der formulierten Fragen und Anregungen.

Freundliche Grüsse



Simon Rohner, Präsident